

Seit 50 Jahren im Verein aktiv

Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Boll vom MGV Germania Lorsch ausgezeichnet

Von Matthias Bähr

LORSCH. Eine nicht alltägliche Auszeichnung wurde beim MGV Germania Lorsch verliehen: Karl-Heinz Boll wurde für 50 Jahre lange Tätigkeit im Vorstand des Vereins ausgezeichnet.

Im Februar 1969, mit gerade mal 23 Jahren, wurde er das erste Mal in den Vorstand des MGV Germania gewählt, dessen Chor er damals schon seit fast drei Jahren angehört hatte.

Damals war es noch gang und gäbe, dass ein Vereinskassierer den Mitgliedsbeitrag einsammelte. Genau der richtige Job für Karl-Heinz Boll, der die Mitglieder persönlich aufsuchte. Schon damals bestach Boll durch seinen Arbeitseinsatz und seine Zuverlässigkeit.

So stellte sich bald heraus, dass er auch in anderen Positionen ein gutes Bild abgab. Etwa im Amt des Jugendvertreters, das Boll von 1974 bis 1980 ausübte.

Nachdem er von 1983 bis 1990 das Amt des Schriftführers bekleidete, schlug bei der Jahresversammlung 1990 die große Stunde von Karl-Heinz Boll, der zum Vorsitzenden der traditionsreichen Germania gewählt wurde.

Arbeitsreiche Stunden gab es viele. Und auch im Nachhinein war Karl-Heinz Boll kein Weg zu weit, keine Arbeitsstunde zu viel. „Alles, was mir der Verein angetragen hat, habe ich versucht umzusetzen“, erzählt der gelernte Schreiner, der einst auch im Werkschor



Stolz zeigt Karl-Heinz Boll die Ehrenurkunde: Seit 50 Jahren ist der Sänger aktiv beim MGV Germania Lorsch. Foto: Matthias Bähr

der Lampertheimer Möbelfabrik Lust sang, heute.

1998 mussten die Ärmel ganz besonders weit nach oben gekrempelt werden, denn da feierte die Germania ihren 100. Geburtstag – Boll und seine Mitstreiter mussten so manche Sonderschicht einlegen.

2007 trat er ins zweite Glied zurück. Bereits ein Jahr später wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. So steht er bis heute den jüngeren Vorstandsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Genau so wie ihm damals Anton Bohrer, Josef Hartmann und Paul Eichhorn immer wieder unterstützt haben, wenn gera-

de mal ein Problem anstand.

„Diese Persönlichkeiten haben mich geprägt. Das waren echte Vorbilder“, findet Boll lobende Worte für das Trio, das genauso wie er nicht mehr aus der Geschichte des Traditionsvereins wegzudenken ist.

Dem Singen ist Karl-Heinz Boll auch heute treu geblieben. Verlieh er früher den „Fidelios“, dem Aushängeschild des Vereins seine brummige Basstimme, so gehört er inzwischen auch der Seniorentruppe des Vereins an, die sich süffisanter Weise den Namen „Rollators“ gegeben hat und gerade älteren Mitbürgern ihre Sangeskunst zum Besten gibt.

In organisatorischer Hinsicht

hat sich Karl-Heinz Boll noch lange nicht aufs Altenteil zurückgezogen und freut sich auch über die Hilfe seiner Lebensgefährtin Roswitha Metz, der Schriftführerin des Vereins.

Gab es auch mal schlechte Zeiten bei der Germania? Karl-Heinz Boll kann sich jedenfalls an keine erinnern. „Wir sind ein ganz alter Lorschener Verein. Mit viel Fleiß und langjähriger kontinuierlicher Arbeit haben wir uns in der Lorschener Bevölkerung einen Namen gemacht. Die Germania ist in Lorsch ein Begriff“. Und dass der Verein so gut dasteht, das ist auch ein Verdienst von Karl-Heinz Boll.